

TENNISJOURNAL

Redaktion: Udo von der Haar (Layout/Texte/Fotos) u. Heinrich Redeker (Texte/Fotos)

IN DIESER AUSGABE:

<i>15 Jahre Tennisverein Schwagstorf e. V.</i>	1
<i>Vom Zelt und Wohnwagen zum Clubhaus</i>	2
<i>Feste und andere Geselligkeiten</i>	3
<i>Tennisleute auf Reisen</i>	3
<i>Tie-Break</i>	5
<i>Die Vorstände des Clubs</i>	5
<i>Die Mitglieder</i>	6
<i>Die Vereinsmeisterschaften</i>	7
<i>„Größte“ Erfolge</i>	8
<i>In Erinnerungen schwelgen</i>	8
<i>Unsere Kinder u. Jugendlichen</i>	9
<i>Bilderbogen des Tennisvereins</i>	10
<i>Unser erfolgreichstes Tennisjahr: 1996</i>	20
<i>Schlusswort</i>	21
<i>Werbepartner</i>	22

15 JAHRE TENNISVEREIN SCHWAGSTORF E.V.

Die Gemeinde Schwagstorf begeht in diesem Jahr das 1000-jährige Jubiläum; wahrlich ein Anlass, zahlreiche Festlichkeiten in der Gemeinde, in den Vereinen und Verbänden zu veranstalten. Unser Club ist vor 15 Jahren gegründet worden, ein kleines Vereinsjubiläum können daher auch die Tennisspieler feiern. Wir wollten deshalb aber kein besonderes Tennisjahr einläuten oder zu einer Jubiläumsfeier laden. Damit haben wir Zeit bis der Verein die 20 oder 25 Jahre erreicht hat. Ganz unbemerkt soll das 16. Lebensjahr aber auch nicht bleiben. Deshalb gibt es das Tennisjournal zum Ausklang der Saison 2000. Darin kann der Leser einen kurzen Rückblick nehmen auf die vergangenen 15 Jahre. Diese Schrift stellt keine zusammenfassende Geschichte des Vereins dar, sondern will in kurzen Zusammenfassungen in Bild und Wort an markante Ereignisse des Vereinslebens erinnern. Statistiken, Glossen, Kommentare,



Die Tennisanlage des Tennisvereins Schwagstorf

Nachdenkliches, Fotos, von jedem ist etwas zu finden. Es gibt genug zu erzählen; jede erwähnenswerte Geschichte kann hier aus Platzgründen aber keine Berücksichtigung finden. Die Broschüre ist von der Redaktion ehrenamtlich erstellt worden, d. h. die Redakteure haben für Zeit und

Kosten nichts berechnet. Wir glauben aber, dass die Leser gerne bereit sind, 7,50 DM für die erste kleine Zeitung des Tennisvereins auszugeben, zumal sich viele Seiten mit kostenintensiver Grafik präsentieren. Viel Spaß bei der Lektüre!



Das diesjährige Tennisfest kam gut an

VOM ZELT UND WOHNWAGEN ZUM CLUBHAUS

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆
 ☆ Angeblich schauen
 ☆ 99 % der männli-
 ☆ chen Tenniszu-
 ☆ schauer nicht auf
 ☆ den Ball, sondern
 ☆ auf die Beine der
 ☆ weiblichen Tennis-
 ☆ spielerinnen. An-
 ☆ geblich schauen a-
 ☆ ber 99 % der weib-
 ☆ lichen Tenniszu-
 ☆ schauerinnen nicht
 ☆ auf den Ball, son-
 ☆ dern auf die Bälle
 ☆ der männlichen
 ☆ Tennisspieler.
 ☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

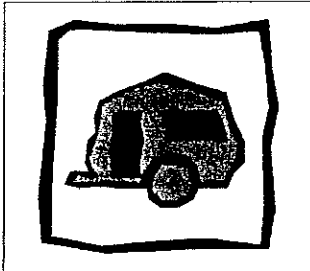
1985 Gründung des Tennisvereins Schwagstorf – 1988 Bau der Sandplätze – 1993 Bezug des Tennishauses. Das sind die ersten Eckdaten des Vereins. Wie war das damals mit den ersten Punktspielen und Vereinsmeisterschaften ? Als wir 1988 dem Punktspielbetrieb beitraten, verlegten wir die Heimspiele nach auswärts. Wir mussten die notwendigen Telefonate erledigen, Erbsensuppe und Bier brachten wir mit. Manche auswärtige Mannschaften beklagten sich: „die nehmen am Punktspielbetrieb teil und haben noch nicht einmal eigene Plätze.“ Heute wäre das wahrscheinlich nicht mehr möglich. Und dann sind wir in diesem ersten Jahr auch noch Tabellenerster geworden und aufgestiegen. Wir erinnern uns noch recht deutlich an ein Punktspiel in Voltlage. Zwei Plätze standen zur Verfügung, viele Spiele wurden in drei Sätzen ausgetragen; die Begegnung dauerte von morgens 9 Uhr bis abends 19 Uhr. Das letzte Auswärtsspiel dieser ersten Saison gewannen wir in Engter mit 5:4. Dieses Spiel werden auch deshalb die Teilnehmern sicherlich nicht vergessen, weil Andreas Barkmann im entscheidenden Match in 3 langen und hart umkämpften Sätzen mit

in Berge fanden wir Unterschlupf in einem kleinen Bundeswehrzelt, das noch nicht einmal mannshoch war. Und es regnete den halben Tag. Ja, ohne Haus ist schon Phantasie gefragt. So lebten wir anfangs in verschiedenen Zelten, das galt vor allem für die Vereinsmeisterschaften. Der damalige Sportwart Heinrich Redeker stellte sein Hauszeit zur Verfügung. Das Zelt stand dort, wo der Fahrradplatz heute ist. Im Zelt hatten wir Bänke und Tische aufgestellt, abends in der Finsternis halfen wir uns mit Kerzen. Der Platz im Zelt war gerade mal ausreichend. Wir hatten bei den Meisterschaften Teilnehmerzahlen, die wir nicht wieder erreicht haben. Bei den Herren gab es nur eine A-Konkurrenz mit

ser Tage sahen die Spieler über vieles hinweg. Wenn man die Erinnerungen an diese ersten Jahre austauscht, spürt man heute noch die Begeisterung. „Weißt Du noch, damals im Wohnwagen, das waren noch Zeiten.“ Es gab ausrei-



chend zu essen und zu trinken. Letzteres insbesondere, weil wir unsere Spiele häufig gewannen. 1990/91 begannen wir mit dem Bau des Clubhauses. Als der Rohbau erstellt war, nutzten wir die Örtlichkeit und hielten uns dort auf. Immerhin hatten wir ein Dach über dem Kopf. Seit 1993 steht uns ein Tennishaus mit einem komfortablen Umkleide- und Duschtakt sowie einem gemütlichen Clubraum zur Verfügung. Vor dem Haus sitzen wir bei einem Glas Bier in unseren Gartenmöbeln inmitten einer gepflegten Außenanlage und lassen es uns gut geh'n.



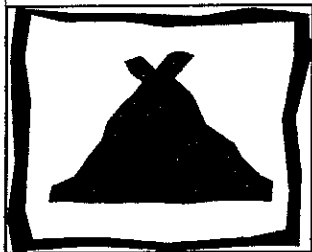
stolzen 22 Meldungen. Das Turnier konnte infolge der damals schon ständigen Spielverlegungen nur unter großen organisatorischen Anstrengungen durchgeführt werden. In den drei Folgejahren mieteten wir ein Zelt von der DLRG und nutzten die zur Verfügung gestellten Wohnwagen der Familie August Athmer, insbesondere für die Punktspiele. Natürlich war das alles behelfsmäßig. Denken wir nur einmal an die Umkleidemöglichkeiten. Wenn es regnete, befanden sich im Wohnwagen 12 Sportler, die zusammenkrochen. (Die Gastmannschaften sind auch öfter ziemlich schnell abgereist). Aber für uns hatte die Situation in dem Wohnwagen auch Charme und in der Euphorie die-

Tennisrechnung

Du kommst mit 4 nagelneuen Bällen auf den Platz. Nach dem Spiel bleiben dir noch drei Bälle übrig. Davon sind 2 Bälle unbrauchbar. Wie ist die Lösung ? *

Die Lösung heißt: Du kommst beim nächsten Mal mit drei alten Bällen auf den Platz und gehst mit vier neuen nach Hause. So machen es alle erfahrenen Spieler.

***Lösung:**



Tie-Break-Entscheidung unseren Aufstieg sicherte. Im folgenden Jahr hatten wir zwar ein eigenes Stadion mit drei Sandplätzen, aber noch kein Clubhaus. Das war übrigens in Berge ähnlich. In unserem ersten Punktspiel

Tennis ist die Kunst, mittels eines Schlägers einen gelben Ball so zu treffen, dass ihn der Gegner nicht treffen kann.

FESTE UND ANDERE GESELLIGKEITEN

Sport und Geselligkeit stehen bei uns gleichrangig nebeneinander. Die Benutzung des Clubhauses inklusive Zugang zu allen Getränken ist selbstverständlich. Den Vereinsmitgliedern steht zusätzlich ein Grill zur Verfügung. So haben sich Gruppen herausgebildet, die regelmäßig an bestimmten Abenden die Tennisanlage für Sport und Geselligkeit nutzen. Einmal im Monat wird ein Klönabend oder auch Dämmererschoppen angeboten, an dem die Mitglieder eingeladen sind zu frisch gezapftem Bier vom Fass und schmackhaften Würstchen vom Grill, soviel jeder mag, zum Festpreis von 10 DM. Unser Exklusivangebot einmal im Monat! Die Mannschaften nutzen gerne die gebotenen Möglichkeiten der Tennisanlage, um dort Spiele oder gar Meisterschaften und auch Saisonabschlüsse gemeinsam zu feiern. Die Außenanlage rund um das Clubhaus mit den Buchenhecken und Anpflan-

zungen sowie der großen Rasenfläche bietet den geeigneten Rahmen für solche Zusammenkünfte. Überhaupt sind wir besonders froh darüber, dass die gesamte Anlage sozusagen mitten im Grünen liegt, umgeben von einem bewachsenen Schutz- und Sichtwall und einem Waldstück. Großer Beliebtheit erfreuen sich unsere Tennistage, zu denen die Mitglieder einmal im Sommer zusammenkommen. Das Motto der Tennistage wird von den Organisatoren ausgesucht und entsprechend wird das Ambiente auf der Anlage hergerichtet. Natürlich werden auch Speisen und Getränke dem Motto angepasst. Die ersten Tennistage wurden als Grillabend veranstaltet. Später vergnügten wir uns bei Haxen, Leberkäs und anderen bayrischen Spezialitäten. Inzwischen bewegen wir uns auf internationalem Parkett. Eine italienische und griechische Nacht haben wir gemeinsam gefeiert. In diesem

Jahr haben wir einen französischen Abend im Feldlager der Fremdenlegion, 1. Korps, 3. Galerie zelebriert. Zu diesen Festen sind besonders herzlich auch unsere Werbepartner eingeladen, ohne deren Unterstützung manche Neuerung im Clubgelände nicht möglich wäre. Ca 40-50 Gäste kommen jeweils zu den Abenden. Grosse Kasse kann der Verein nicht machen. Das Entree ist bewusst so bemessen, dass möglichst viele Interessierte kommen. So werden mal gerade die Ausgaben gedeckt. Ob das bei dem großen erforderlichen Aufwand auch zukünftig so sein wird, muss sich zeigen.

„Gesellige Anlässe gibt es genug. Die Mitglieder treffen sich an den Klönabenden und bei dem jährlichen Tennistage“

Lieber Tennispartner,

Seit 5 Jahren spielen wir jetzt zusammen, haben uns dramatische Kämpfe geliefert. Mal gingst du als Sieger vom Court, mal verwandelte ich meinen Matchball. Hinterher zogen wir ein Bierchen und ließen noch einmal die schönsten Ballwechsel Revue passieren. Was ich dir aber schon lange sagen wollte: Ich hasse dich von ganzem Herzen! Da stauust du, was? Nein, Nie habe ich dir aufrichtig gratuliert, wenn ich verloren hatte. Und immer, wenn ich gewann, hat es mich größte Anstrengungen gekostet, meinen Triumph mit einem dem weißen Sport angemessenen Benehmen auszukosten. Weißt du, was das Schönste für mich ist? Wenn sich mein gefühlvoller Stop genau hinter das Netz senkt, du mit hochroter Birne von der Grundlinie angehechelt kommst und den Ball um Millimeter verpasst — ein Hochgefühl! Ha! Oder wenn du ans Netz vorrückst: dann bereitet es mir diebische Freude, wenn ich dir die Filzkugel mit voller Wucht auf den Körper knallen kann. Bin ich milde gestimmt, setze ich auch gerne einen meiner genialen Lobs an und sehe dann genüsslich zu, wie du mit großen Augen dem Ball hinterherglotzt. Wo ich gerade dabei bin, will ich dir auch erzählen, was mich an dir so nervt. Am besten fange ich bei deiner unmöglichen Aufschlagbewegung an. Wie du dich da verrenkst, mit den Armen zappest, und immer einen Fuß auf (!) die Grundlinie setzt — ich könnte wahnsinnig werden! Ständig Fußfehler reklamieren, immer wieder erklären, wie man es richtig macht — so wie ich nämlich; all das erschöpft langsam meine Geduld. Wie du die ganzen Asse schlägst, ist mir ein absolutes Rätsel. Ich könnte dich erwürgen, wenn du zum x-ten Mal „Ausgleich“ statt „Einstand“ sagst, wenn du meinen Weltklasse-Rückhand-Longline-Schlag „aus“ gibst, obwohl er — für einen Blinden mit Krückstock ersichtlich — einen halben Meter drin war, und wenn du zum 20ten Mal deine alten ausgelutschten Bälle auspackst und ich dann doch wieder meine neue Dose anbrechen muss. Das musste ich mal loswerden. Also dann, wie immer, Donnerstag, 18:00 Uhr.

TENNISLEUTE AUF REISEN

Seit nunmehr 10 Jahren versammelt sich einmal im Jahr ein kleiner Trupp Aufrechter, um eine Wochenende fernab ab von der Heimat zu verbringen. Diese wackeren Tennismänner (in der Regel 6-10 Leute) waren bisher in den Sporthotels in Rahden/Westfalen, in Wiefelstede/Oldenburg sowie in Neuenkirchen/Rheine. Es führte sie zu Mutter Bahr

zwecks Almatrieb nach Uffeln und in die alte und ehrwürdige Stadt Münster. Manche reisten mit dem Fahrrad, andere mit dem Auto. Zweimal führte uns der Weg nach Bremen. Zum Bundesligaspiel ins Weserstadion

reisten wir mit dem Kleinbus, zum 6-Tage-Rennen in die Weserlandhalle führen wir mit dem Zug. Einmal riskierten wir eine Nacht im Spielcasino in Bad Bentheim. Das nächste Mal führt uns der Weg voraussichtlich nach



Eine Tennisfahrt die ist lustig, eine Tennisfahrt die ist toll!

Hamburg. Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren. Auch unsere Damen zeigten sich reiselustig. 1994 wandelten sie mit Fahrrad und Boot auf der großen Hasetour im Emsland, im vergangenen Jahr besuchten sie die schönsten Plätze und Kleinstädte im Harz.

TENNISREISEN

Teilnehmerkreis jeweils ca. 6-10 Personen; Dauer jeweils 1 bzw. 2 Übernachtung(en)

- März 1988 Rahden, Sporthotel - 2 Übernachtungen
Teilnehmer: Andreas Barkmann, Ferdinand Hülsmann, Hubert Kemme-Möller, Arno Mohs, Christian Zumdohme, Reinhard Thale, Martin v.d.Brinke, Martin Klausning, Heinrich Redeker
- März 1989 Neuenkirchen/Westf. Hotel - 2 Übernachtungen
Teilnehmer: Christian Zumdohme, Martin Klausning, Reinhard Thale, Heinrich Redeker, Berthold Zumdohme, Martin v.d.Brinke, Arno Mohs, Udo v. d.Haar,
- Februar 1990 Tennisturnier in Bramsche/Wiederhall; anschliessend Essen im Restaurant Schladsburg, Bramsche (anstatt der Jahresreise)
Teilnehmer: Ferdinand Hülsmann, Udo v. d.Haar, Reinhard Thale, Berthold Zumdohme, Hubert Kemme-Möller, Andreas Barkmann, Ulrich Feye, Arno Mohs, Christian Zumdohme, Martin v. d.Brinke, Heinrich Redeker, Martin Klausning
- April 1991 Wiefelstede, Sporthotel - 2 Übernachtungen
Teilnehmer: Hubert Kemme-Möller, Udo v. d.Haar, Reinhard Thale, Andreas Barkmann, Christian Zumdohme, Martin Klausning, Ferdinand Hülsmann, Arno Mohs, Heinrich Redeker
- April 1992 Rahden, Sporthotel - 2 Übernachtungen
Teilnehmer: Christian Zumdohme, Arno Mohs, Ferdinand Hülsmann, Udo v. d.Haar, Hubert Kemme-Möller, Reinhard Thale, Hubert Athmer, Heinrich Redeker
- Januar 1994 6-Tage-Rennen, Bremen
Arno Mohs, Hubert Athmer, Andreas Barkmann, Hubert Kemme-Möller, Heinrich Redeker, Reinhard Thale
- 1995 Rahden, Sporthotel - 1 Übernachtung
Teilnehmer: Heinrich Redeker, Udo v.dHaar, Arno Mohs, Johannes Reineremann, Reinhard Thale, Hubert Kemme-Möller, Andreas Barkmann, Martin Klausning, Ferdinand Hülsmann
- 1996 Spielcasino Bad Bentheim 1 Übernachtung
Hannes Hauke, Eckhard Thale, Ferdinand Hülsmann, Martin Klausning, Hubert Kemme-Möller, Reinhard Thale, Udo v. d. Haar, Berthold Zumdohme, Heinrich Redeker
- 1998 Mutter Bahr, Uffeln 1 Übernachtung
Bayrischer Abend im Festzelt in Obersteinbeck; Almabbtrieb
Udo v. d. Haar, Hubert Kemme-Möller, Heinrich Redeker, Arno Mohs, Michael Belage, Martin Giese, Markus Kirchner, Uwe Hummert
- 1999 Münster 1 Übernachtung
Stadtbesichtigung, Führung Udo v. d. Haar, Martin Giese;
Altstadtbummel, Übernachtung im Hotel Coerdehof;
Sonntagvormittag, Besichtigung des Doms und des Friedenssaales
Martin Giese, Ferdinand Hülsmann, Markus Kirchner, Heinrich Redeker, Reinhard Thale, Udo v. d. Haar

Der Schriftwart

Ob das lange Protokoll heute ist, wie's gerne soll ? Oder schreit jetzt wer pikiert: „Was haben Sie denn da notiert ?“

Hab' ich alles recht gemacht — oder werd' ich etwa ausgelacht ? Spart' ich gar zu sehr am Platz beim Beschluss zum Beitragsatz ?

Etwa so fragt voller Qual mancher Schriftwart manches Mal.

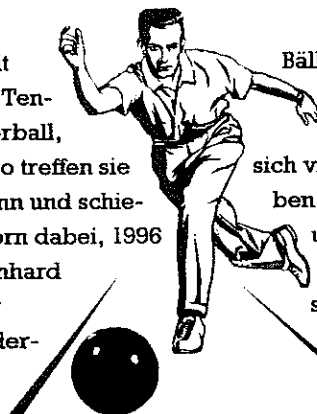
Denn was anderer nur mal schreit, kriegt durch ihn gleich Gültigkeit.

Auf Beschlüsse Tag und Nacht, hat er drum besonders acht, weil, was so geschrieben steht, praktisch nie mehr ganz vergeht.

Liebes Mitglied, hüte fein drum den Schriftwart im Verein ! Zieht er nämlich sich zurück, fehlt an Ordnung gleich ein Stück.

TIE-BREAK

Tennispieler können mit vernünftig umgehen. Elf Tenniszeit gedacht, „der Keglerball, macht.“ Gesagt, getan, so treffen sie 2 im Gasthaus Reinermann und schießt Tie-Break stets mit vorn dabei, 1996 Auch stellten sie mit Bernhard gelvater Martin Klausing 1999 „die Acht ums Vorderpert's noch: eine „Tour“ Berlin, zum Pokalfinale,



Bällen und Kugeln jedweder Größe nisspieler haben sich vor langer der ist doch auch für uns ge- sich viermal im Jahr auf Bahn 1 oder Bahn ben eine flotte Kugel. Beim Pokalkegeln und 1999 waren sie Pokalgewinner. Stolle den besten Einzelkegler. Ke- schrieb Geschichte, als ihm im Juni eck“ gelang. Nur an einem ha- tätien sie gerne machen: nach da zieht's viele hin)

DIE VORSTÄNDE DES CLUBS

Jahr	1.Vorsitzender	2.Vorsitzender	Sportwart	Kassierer	Platzwart	Schriftführer	Jugendwart	Hauswart	Damenwart
85-86	F.Hülsmann	K.Krieger	W.Evers	M.Hülsmann	Ulr.Feye	P.Hunold	H.K.Möller	vakant	vakant
86-87	F.Hülsmann	K.Krieger	W.Evers	M.Hülsmann	Ulr.Feye	P.Hunold	H.K.Möller	vakant	vakant
87-88	F.Hülsmann	K.Krieger	H.Redeker	M.Hülsmann	W.Evers	P.Hunold	Ansg.Santel	vakant	vakant
88-89	F.Hülsmann	K.Krieger	H.Redeker	M.Hülsmann	O.Herbers	Ch.Möller	Renate Evers	vakant	vakant
89-90	F.Hülsmann	K.Krieger	H.Redeker	M.Hülsmann	M. Klausing	Ch.Möller	vakant	vakant	A. Schuckmann
90-91	F.Hülsmann	K.Krieger	H.Redeker	M.Hülsmann	M. Klausing	Ch.Möller	vakant	vakant	A. Schuckmann
91-92	F.Hülsmann	K.Krieger	H.Redeker	M.Hülsmann	A.Mohs	Ch.Möller	vakant	vakant	B.Mathlage
92-93	F.Hülsmann	K.Krieger	R.Thale	M.Hülsmann	B.Zumdohne	Ch.Möller	vakant	vakant	B.Mathlage
93-94	F.Hülsmann	K.Krieger	kom.H.Redeker/ U. v.d.Haar	M.Hülsmann	A.Mohs	Ch.Möller	vakant	Joh.Reinermann	vakant
94-95	H.Redeker	M.Klausing	U.v.d.Haar	C.Redeker	Platzpaten	Ch.Möller	vakant	Joh.Reinermann	A.Richter
95-96	H.Redeker	M.Klausing	U.v.d.Haar	C.Redeker	Platzpaten	M.T. V.-Hauke	vakant	Joh.Reinermann	A.Richter
96-97	H.Redeker	M.Klausing	U.v.d.Haar	F.J.Reinermann	A.Mohs	M.T. V.-Hauke	U.Hummert	M.Klausing	M.Havermann
97-98	H.Redeker	M.Klausing	U.v.d.Haar	F.J.Reinermann	A.Mohs	M.T. V.-Hauke	U.Hummert	B.Zumdohne	M.Havermann
98-99	H.Redeker	M.Klausing	U.v.d.Haar	F.J.Reinermann	A.Mohs	M.T. V.-Hauke	U.Hummert	B.Zumdohne	M.Havermann
99-00	H.Redeker	M.Klausing	U.v.d.Haar	F.J.Reinermann	A.Mohs	M.T. V.-Hauke	U.Hummert	M.Kirchner	M.Havermann
00-01	H.Redeker	M.Klausing	U.v.d.Haar	F.J.Reinermann	C. Wöhrmeyer	M.T. V.-Hauke	U.Hummert	M.Kirchner	M.Havermann

Die Besserwisser

An der Theke im Vereinslokal tagt jener kluge Kreis, der alles zu bestänkern weiß.

Er meckert überm Vorstand und alle die dort leiten - den Turnierausschuss, den Sportwart und auch die Trainingsleiter.

Der Vorstand hat doch keinen Dunst vom Sport und anderen Sachen. Wie kann man solche Flaschen nur zum Tennisvorstand machen ?

Kurzum, es ist ne Schweinerei mit einem Wort zu sagen: den ganzen Vorstand sollte man en bloc zum Teufel jagen

Doch auf der Hauptversammlung dann, wenn's geht ums Mitarbeiten, dann ist der Kreis der Stänkerer ganz stumm und ganz bescheiden.

Dann hört man ihre Stimmen kaum in dem Versammlungssaal. Das einzige, was sie machen, ist: sie rufen: „Wiederwahl !“

Mitglieder des Tennisvereins Schwagstorf e.V. von 1985

Stand 1.8.2000 (Erwachsene; und Kinder im Training)

01. Hilke Athmer	40. Ruth Hemme	79. Wolfgang Meyer	118. Bernhard Stolle
02. Frauke Athmer	41. Silke Hemme	80. Ina Midden	119. Eckhard Thale
03. Hubert Athmer	42. Otto Herbers	81. Arno Mohs	120. Annegret Thale
04. Manuela Athmer-Klausing	43. Helga Herbers	82. Silvia Mohs	121. Annkatrin Thale
05. Alexander Bannach	44. Stefan Hömme	83. Clemens Nichting	122. Reinhard Thale
06. Andreas Barkmann	45. Annette Hömme	84. Maria Nichting	123. Manfred Timm
07. Thomas Barkmann	46. Ans Hofschroer	85. Julia Nichting	124. Rene Vaske
08. Michael Belage	47. Ernst Hofschroer	86. Helmut Niemeyer	125. Reinhold Volbers
09. Martin Bieling	48. Magdalena Hülsmann	87. Claudia Pöttker	126. Martin v. d. Brinke
10. Michael Bieling	49. Ferdinand Hülsmann	88. Franz Pospiech	127. Udo von der Haar
11. Andreas Brinkmann	50. Caroline Hülsmann	89. Elli Pospiech	128. Andrea von der Haar
12. Vanessa Brunnecke	51. Benedikt Hülsmann	90. Marie-Christine Potthoff	129. Dominik von der Haar
13. Anne Büscher	52. Uwe Hummert	91. Heinrich Redeker	130. Victoria von der Haar
14. Andreas Dingmann	53. Peter Hunold	92. Claudia Redeker	131. Anja von der Haar
15. Dominik Drees	54. Monika Hunold	93. Lucas Redeker	132. Klaus Wellinghoff
16. Christoph Drees	55. Hubert Kemme-Möller	94. Louise Redeker	133. Ultra Wellinghoff
17. Carsten Elbers	56. Christa Möller	95. Alois Reineremann	134. Ina Wellinghoff
18. Wolfgang Evers	57. Franz Kelger	96. Annette Reineremann	135. Caroline Wencker
19. Renate Evers	58. Angelika Kelger	97. Lara Maria Reineremann	136. Daniel Wessel
20. Joachim Feye	59. Heinz-Josef Kemper	98. Andreas Reineremann	137. Carsten Wiethe
21. Ulrich Feye	60. Markus Kirchner	99. Monika Reineremann	138. Christoph Wöhrmeyer
22. Gerd Geers	61. Thomas Kirchner	100. Franz-Josef Reineremann	139. Marlene Wöhrmeyer
23. Marlene Geers	62. Georg Klausing	101. Johannes Reineremann	140. Berthold Zumdohme
24. Stefanie Geers	63. Marion Klausing	102. Egbert Renzelberg	141. Monika Zumdohme
25. Gerd Gerweler	64. Dominik Klausing	103. Ulrich Renzelberg	142. Philipp Zumdohme
26. Hannah Gerweler	65. Luca Klausing	104. Lea Renzelberg	143. Jonas Zumdohme
27. Martin Giese	66. Martin Klausing	105. Angelika Richter-Milde	144. Christian Zumdohme
28. Petra Hafemeister	67. Bettina Klausing	106. Friedhelm Richter	145. Conny Zumdohme
29. Nadine Hafemeister	68. Barbara Klaus-Karwisch	107. Andrea Krieger	146. Judith Zumdohme
30. Hans.Josef Hauke	69. Josef Knobbe	108. Johannes Richter	147. M.-Th. Zumdohme
31. Marie-Theres Voges-Hauke	70. Daniel Kormann	109. Theresa Richter	
32. Felix Hauke	71. Thomas Krehe	110. Andrea Sabelhaus	
33. Johannes Havermann	72. Karl Krieger	111. Maik Sabelhaus	
34. Margret Havermann	73. Gisela Krieger	112. Bernhard Schuckmann	
35. Marcus Havermann	74. Andreas Krieger	113. Annette Schuckmann	
36. Robert Havermann	75. Jörg Krieger	114. Christian Schuckmann	
37. Theresa Havermann	76. Rudi Lützenberger	115. Julia Schuckmann	
38. Anita Hemme	77. Helmut Mathlage	116. Nils Schulte	
39. Marion Hemme	78. Brigitte Mathlage	117. Daniel Steinhake	

DIE VEREINSMEISTERSCHAFTEN 1989 — 1999

Die Vereinsmeisterschaften stellen jedes Jahr wieder den Höhepunkt der sportlichen Seite des Vereinslebens dar. Die Teilnehmerzahlen lassen vor allem im Damenbereich manchmal zu wünschen übrig, dennoch nehmen die Funktionsträger wie auch die vermeintlich „Aktiven“ des Tennisvereins die Clubmeisterschaften äußerst ernst. Mit der Einführung der sog. „B-Meisterschaft“ im Herrenbereich ist die Attraktivität und vor allem auch die gesellige Seite der Vereinsmeisterschaften nochmals gesteigert worden. Aber es gibt auch kritische Stimmen, die vor allem die Vorhersagbarkeit der Turniergewinner oder die Terminflut, die sich aus dem Doppel-KO-System-Modus ergibt, beklagen. Ein Blick in die Siegerlisten mag in der Tat den Eindruck der Einseitigkeit erwecken. Statistiken sagen aber nichts aus über die Qualität und Dramatik der Spiele oder über die Anekdoten und Geschichten, die unweigerlich mit den Titelkämpfen verbunden sind. „Psychoterror“ (Knofi), Außenseitersiege (Yogi), Niederlagen nach 5:0-Führung (Heinrich), feucht-fröhliche Siegerehrungen mit Favoritenstürzen (im wahrsten Sinne des Wortes) und vieles mehr lässt sich mit den Clubmeisterschaften verbinden, die auch in der Zukunft ihren hohen Stellenwert behalten sollten, zumal die vermeintlichen Favoriten allmählich in die Jahre kommen und dem Nachwuchs die Chance zur Wachablösung geben.

Statistik der Vereinsmeisterschaften:

Jahr	Herren Einzel A	Herren Einzel B	Herren Doppel	Damen Einzel	Damen Doppel	Mixed	Jugend
1989	H. Redeker		F. Hülsmann H. Redeker	G. Krieger	G. Krieger M. Gövert	H. K.-Möller C. Möller	A. Brinkmann
1990	H. Redeker		R. Thale A. Barkmann	M.T.V-Hauke	C. Möller M. Athmer	U. v. d. Haar A. v. d. Haar	A. Brinkmann
1991	H. Redeker		H. Redeker B. Zumdohme	B. Mathlage			
1992	U. v. d. Haar		R. Thale A. Barkmann	G. Krieger	G. Krieger M. Zumdohme	U. v. d. Haar A. Richter	
1993	U. v. d. Haar		H. Redeker U. v. d. Haar	G. Krieger	G. Krieger M. Geers	U. v. d. Haar A. Richter	
1994	U. v. d. Haar		H. Redeker U. v. d. Haar	M. Wöhrmeyer	B. Mathlage C. Möller	U. v. d. Haar A. Richter	
1995	U. v. d. Haar		H. Redeker U. v. d. Haar	A. Richter	B. Mathlage C. Möller	U. v. d. Haar A. Richter	
1996	U. v. d. Haar	F. Hülsmann	R. Thale A. Barkmann	G. Krieger	B. Mathlage C. Möller	U. v. d. Haar M. Havermann	M. Bieling
1997	U. v. d. Haar	J. Feye	H. Redeker U. v. d. Haar	G. Krieger	B. Mathlage C. Möller	U. v. d. Haar A. v. d. Haar	M. Bieling
1998	U. v. d. Haar	M. Havermann	H. Redeker U. v. d. Haar	G. Krieger	B. Mathlage C. Möller	U. v. d. Haar A. v. d. Haar	
1999	U. v. d. Haar	H. Kemme-M.	H. Redeker U. v. d. Haar	G. Krieger	G. Krieger M. Wöhrmeyer	U. v. d. Haar A. v. d. Haar	

„Größte“ Erfolge

1988	Herren	Aufstieg in die 1. Kreisliga
1990	Herren	Erneuter Aufstieg in die 1. Kreisliga
1993	Herren	Aufstieg in die 2. Bezirksklasse
1993	H. Redeker/U. von der Haar	Sieger Herrendoppel im Einladungsturnier in Merzen
1994	Herren II	Aufstieg in die 2. Kreisliga
1995	Damen/Herren	Sieger Sonnenbergturnier in Berge
1995	U. von der Haar	Sieger Altkreismeisterschaften in Hollenstede
1996	Herren II	Erneuter Aufstieg in die 2. Kreisliga
1996	Damen/Herren	Sieger Samtgemeindeturnier
1996	Damen	Aufstieg in die 2. Bezirksklasse
1996 (Winter)	Jungsenioren	Aufstieg in die 1. Bezirksklasse
1997	Herren	Erneuter Aufstieg in die 2. Bezirksklasse
1997	Jungsenioren	Aufstieg in die 2. Kreisliga
1998	Damen/Herren	Sieger Samtgemeindeturnier
1999	Herren 30	Aufstieg in die 2. Bezirksklasse
1999	Damen 30	Aufstieg in die 2. Bezirksklasse

„In Erinnerungen schwelgen“ (featuring Arno Brutalinski)

Vereinsmeisterschaften 1993: Arno spielt im Herrendoppel an der Seite von Udo gegen Heinrich und Berthold. Der dritte Satz steht vor seinem Ende. Heinrich und Berthold führen 4:2 und 40:15, der Ball wird auf Arno gespielt, Arno nimmt Maß und drischt den Ball in Richtung gegnerisches Feld und ... noch weit darüber hinaus. Kurzerhand nimmt Arno erneut Maß und donnert seinen Schläger mit Brachialgewalt auf den Boden. „Doppelter Rahmenbruch.“ Ein Desaster ! Berthold und Heinrich sehen es gelassen und Udo kann's nicht fassen. Spielstand: 5:2. Am Ende gewinnen Arno und Udo mit 7:5 und stehen im Finale.

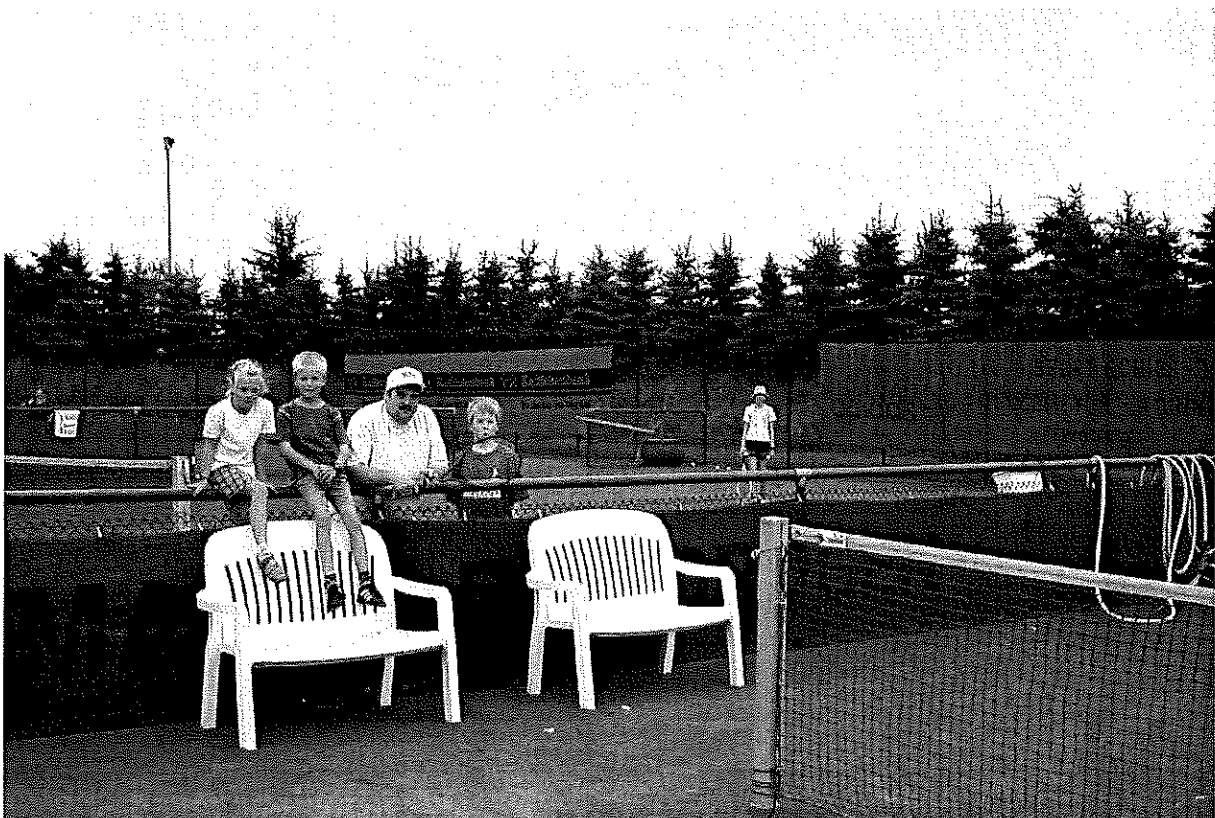
Sommer 1994: Medenspiel 1. Herrenmannschaft: Arno spielt im abschließenden Doppel in Holdorf an der Seite von Uli Feye. Es ist dramatisch, denn es ist der Tie-break im dritten und alles entscheidenden Satz, der über Sieg oder Niederlage der Mannschaften entscheidet. Arno und Uli führen im Tie-break mit 7:6, der Ballwechsel läuft; Arno hat die Möglichkeit, das Spiel zu entscheiden: Schmetterball direkt hinter dem Netz am Netzpfosten; Arno holt aus und ... haut vorbei; blankes Entsetzen bei der Mannschaft, Verzweiflung in ihren Augen; spöttisches Gelächter beim Gegner. Und dann doch noch ein gutes Ende: Arno und Uli gewinnen den Tie-break mit 11:9 und die Mannschaft das Spiel mit 5:4 Punkten.

Sommerpokal 1999: „Die fege ich weg, ich gehe heute als erster vom Platz, heute ist mein Tag,“ brummelt Arno vor sich hin. Das Spiel geht los, es dauert nicht lange, da macht es „plingg“ ! Saite gerissen ! Okay, okay, kein Problem, Ersatzschläger raus und weiter geht's. 2 weitere Spiele sind vorbei, da macht es abermals „plingg“ ! Saite gerissen ! So ein Schitt, so ein Pech aber auch, teurer Tag heute. So ein Mist, was mach' ich denn jetzt? Hubert ! Hey Hubert, gib mal deinen Schläger her. „Ich muss aber selbst gleich spielen !“ Macht nichts, kannst du ja auch, ich bin hier gleich fertig. Weiter geht's, es steht 3:1: da macht es „plingg—plingg“ ! Saite gerissen ! Arno schaut ungläubig erst den Schläger, dann die Gegner an, dann wieder seinen Schläger. „Ja sowas gibt's doch überhaupt nicht, drei Saiten in einem Match !“ Hubert nähert sich mit leisen Schritten und guckt völlig fassungslos. Er muss gleich spielen und hat nur einen Schläger. Es nützt nichts, Arno muss sein Spiel ja zu Ende bringen. „Hat noch jemand einen Schläger für mich ?“ fragt Arno die inzwischen aufgelaufene Menge. Eigentlich rührt sich keiner. Matze räuspert sich leise, einige schauen abweisend zu Boden. „Na gut, Arno, komm her,“ sagt Micky, „hier hast du meinen Schläger. Arno ist glücklich und geht als Rückschläger in Position. Drei Spiele weiter: es steht 5:2 für Arno. Ein langer Ballwechsel, Arno holt aus und setzt einen scharfen Cross-Ball: da macht es „plingg ! Saite gerissen !

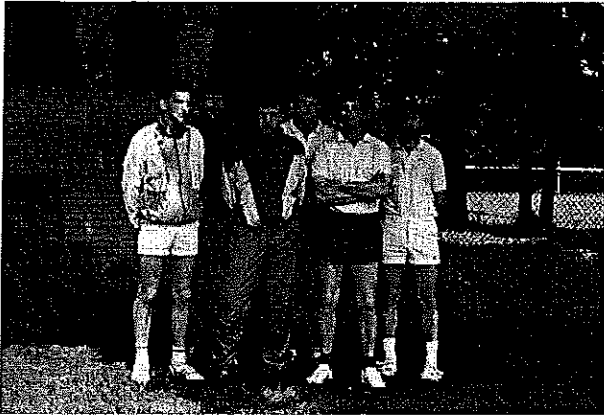
Unsere Kinder und Jugendlichen

Den Kindern und Jugendlichen bietet der Club seit 1988/89 Teilnahmemöglichkeit am Tennistraining. Im Winter 1988/89 stellten sich Andreas Barkmann als Spieler der 1. Herrenmannschaft und der damalige Sportwart Heinrich Redeker im wöchentlichen Wechsel als Trainingsleiter zur Verfügung. Das Training fand in Bramsche-Wiederhall statt. Sechs Kinder nahmen teil, die mit Taxi-Stolle zur Halle befördert wurden. Kostenbeitrag am Training je Spieler und Stunde: 5 DM. Im Sommer 1990 betreute Alfons Bruns die kleineren Tennisfreaks, in den Jahren 1991 bis 1995 übernahm der inzwischen verstorbene Heinz Bornhorst — zeitweise unterstützt von Heinrich Redeker — jeweils in den Sommermonaten das Training. Wintertags wurde die Betreuung nicht fortgesetzt. Die Gruppen wurden größer, immer mehr Kinder schlossen sich an. Im Sommer 1995 begleitete Heinz Bornhorst 26 Kinder. Ferner hatte der Verein eine Fördergruppe ins Leben gerufen, die anfangs aus 10 Jugendlichen (10-14 Jahre), später reduziert aus 6 Jugendlichen bestand. Bis zur Auflösung 1998 blieb als einzige junge Dame Marie-Christine Potthoff dabei. Als Leiter der Fördergruppe konnte Dieter Kaulen gewonnen werden. Dieser setzte sich vorbildlich für diese Gruppe ein. Alle damaligen Teilnehmer zählen heute zum Kreis der 1. Herrenmannschaft. 1998 konnte der Verein wiederum Alfons Bruns engagieren. Sein mittelfristiges Konzept über eine Trainingszeit von ca. 5 Jahren überzeugte die Verantwortlichen. Die Kinder sind von Alfons sehr angetan und kommen mit Begeisterung zum Training. Inzwischen sind es ca. 34 Kinder im Alter von 7-14 Jahren, die in mehreren Gruppen im Sommer wie im Winter betreut werden. In diesem Jahr im April wurde die „1. Olympiade“ in der Tennishalle Ankum ausgetragen. Die Kinder waren aufgefordert, in Gruppen zu viert diverse Geschicklichkeitsspiele zu absolvieren. Alle Teilnehmer erhielten anschließend eine Urkunde und einen Schokoladenosterhasen. Im Juli richtete Uwe ein geselliges Sommerturnier für die jungen Tenniscracks aus, das aber leider nicht wie erwartet besucht war. Die doch recht große Zahl

Bilderbogen des Tennisvereins Schwagstorf



Schnappschuss vom Sommerturnier mit Uwe im Juli 2000



Die ersten Meister in den Medenspielen



Meister in Papenburg



Gute Laune beim Bayrischen Abend



Ohne Fleiß kein Preis



Traute Zweisamkeit



Zuwachs aus der Landjugend Schwagstorf 1998



Siegerehrung Vereinsmeisterschaft 1996

Sieger Sonnenberg-
turnier 96





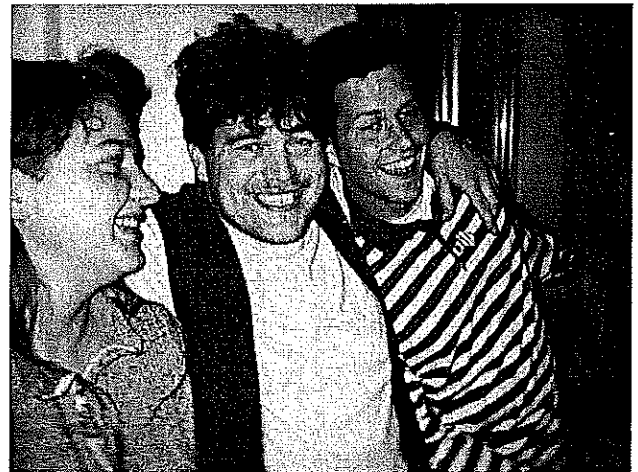
Damenrunde mit Herzbube



Männerrunde: Kegelclub „Tie-Break“



Stimmung pur



„Flotter Dreier“



Wer feiern kann, kann auch arbeiten



Ein Schlückchen in Ehren nach getaner Arbeit



Wie alles begann



Der Bananenpokal



Sister-Act



Siegerfoto „Hopman-Cup“



Gute Stimmung auf dem Tennisfest



Vorstandsversammlung bei Micky



Was macht Matze denn da ?



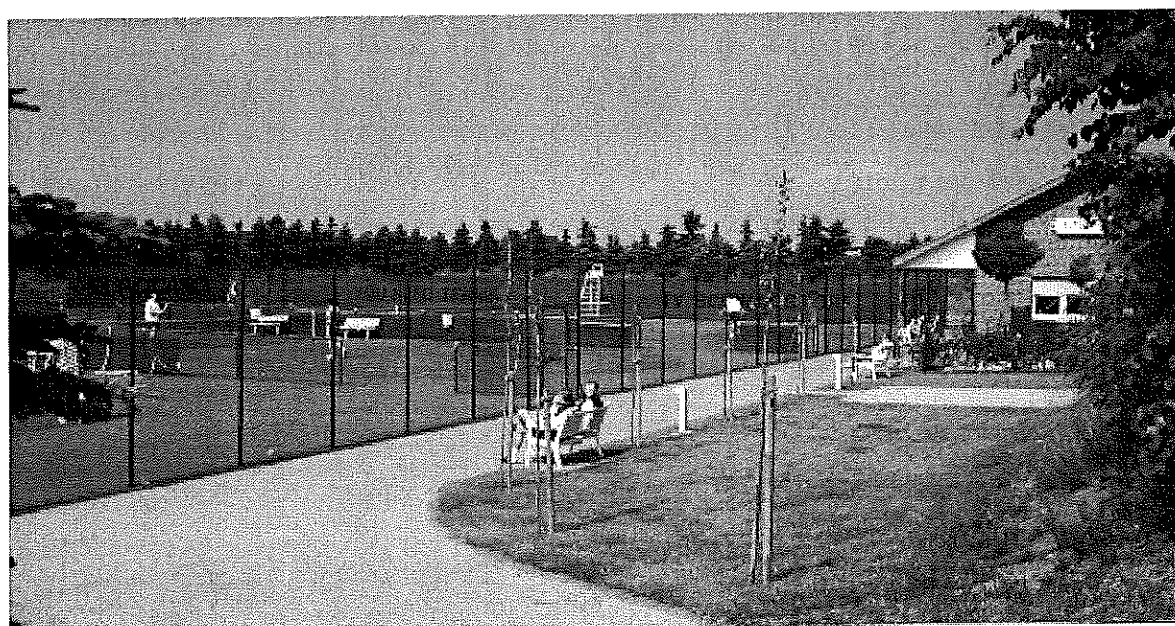
Die Medenspielmanschaft der Damen



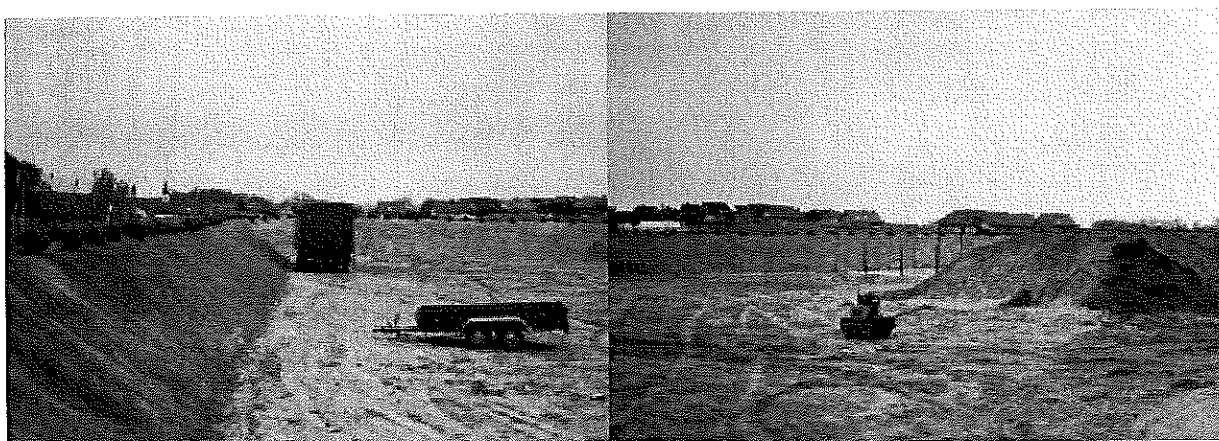
Sieger Vereinsmeisterschaften 1998



Die ehemalige „Zweite“



Spielbetrieb bei schönem Wetter



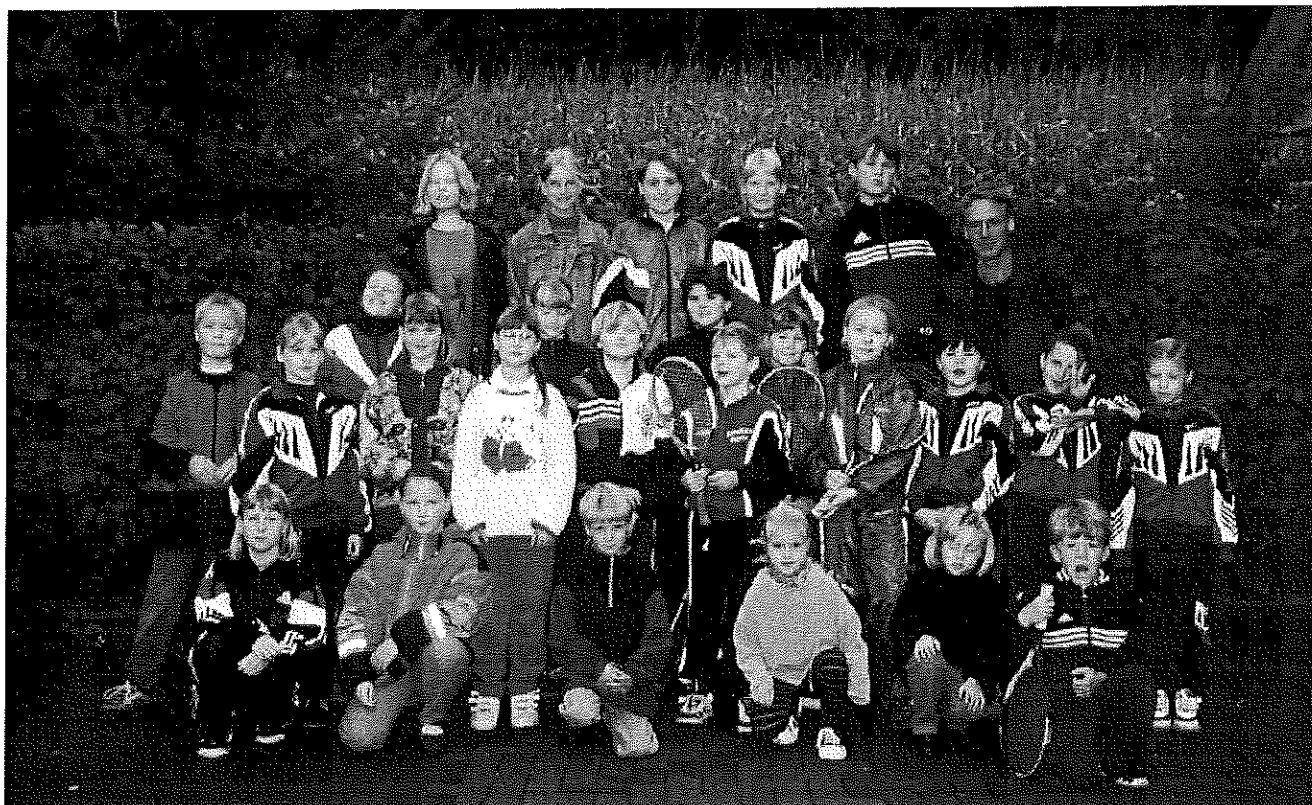
Hier war noch kein Spielbetrieb möglich



Einige junge und ältere Vereinsmitglieder



Vorbildlicher Einsatz



Der Tennish Nachwuchs mit Trainer A. Bruns



Hubert mit Siegerlächeln

Unser erfolgreichstes Tennisjahr: 1996



WANDERPOKALE und Medaillen gab es zum Abschluß der Spielsaison 1996 beim Tennisverein Schwagstorf am Stönneberg.

Foto: M. Matzsch

Tennisverein Schwagstorf im Aufwind

Rückblick auf eine erfolgreiche Saison 1996 und Ehrung der Vereinsmeister

Die Mitglieder des Tennisvereins Schwagstorf hatten in diesem Jahr viel Grund zur Freude. Der Verein verzeichnete das erfolgreichste Jahr seit Bestehen 1985. Sowohl im Mannschaftssport als auch auf Turnierebene warteten die Spieler des Klubs mit ausgezeichneten Leistungen auf. Die Vereinsmeisterschaft 1996 war wieder stark frequentiert.

Die Mannschaften des Tennisvereins haben insgesamt im Punktspielbetrieb die bisher beste Leistung geboten. Der Damenmannschaft gelang endlich der Durchbruch. Als Zweitplatzierte der 1. Kreisliga stieg sie in die Bezirksliga auf. Die Spielerinnen fanden sich zuvor stets im unteren Mittelfeld der Tabelle wieder. In diesem Jahr konnten sie durch eine kontinuierliche und geschlossene Mannschaftsleistung um die Tabellenspitze mitspielen.

Auch die 2. Herrenmannschaft der Vereins trunpft auf. Sie belegte den 2. Platz in der 1. Kreisliga und wird als Aufsteiger im kommenden Jahr in der 2. Kreisliga um Sieg und Punkte kämpfen. Ein Spiel ging verloren, die anderen Begegnungen waren hart umkämpft. Nur mit Disziplin und großem Einsatz gelang dem Team des TV dieser schöne Erfolg.

Die 1. Herrenmannschaft wurde Drittr in der 1. Kreisliga. Eine Position, die von den Spielern erwartet worden war. Leider verlor sie die erste Begegnung in Nordhorn und nach diesem schlechten Start war, wie sich zeigte, aus eigener Kraft die Tabellenspitze schon nicht mehr zu erobern. Dennoch war Kapitän Arno Mohs insgesamt mit einer Truppe zufrieden. Bereits seit neun Jahren bestreitet das Team in na-

hezu unveränderter Zusammensetzung, lediglich durch Carsten Wiethke verstärkt, mit einem Stamm von neun Spielern die Punktspiele.

Beim Samstagspokalturnier in Grafeld konnten die Tennisstars des TV erstmalig den Siegerpokal mit nach Hause nehmen. „Endlich haben wir es geschafft“, so Vorsitzender Redeker und Sportwart von der Haar, die sich diesen Pokal schon seit Jahren in das Tennishaus am Stönneberg wünschten. Ein weiterer Turniererfolg schloß sich einige Wochen später an. Jeweils drei Herren und Damen des TV waren nach Berge zum traditionellen Sonnenbergturnier gereist. „Das Endspiel“ lautete das angestrebte Ziel, und recht deutlich zogen die Schwagstorfer auch in das Finale ein, wo man dem TC Bersenbrück mit zwei Spielen Unterschied erst in der Verlängerung unterlag.

Auch als Veranstalter eines Tennisturniers konnte sich der Verein positiv darstellen. Nachdem die Nr. 1 des Klubs, Udo von der Haar, letztjährig dieses Turnier für sich entscheiden konnte, war der TV jetzt Gastgeber. Elf Vereine sandten ihre Spielerinnen und Spieler nach Schwagstorf. Wie erwartet, wurde den Zuschauern gutes Tennis geboten. Im Damenfinale siegte die Vertreterin aus Berge, Renate Borgmann, gegen Dantela Krelling aus Bersenbrück. Im Herrenfinale setzte sich Holger Kespohl vom TC Braamsche gegen den Vereinsmeister aus Quakenbrück, Jens Garber, durch.

Der Förderkreis in der Jugendabteilung zeigt erste Früchte. Unter Leitung von Dieter Kaulen, der den Förderkreis in erster Linie betreut, und Jugendwart Uwe Hummert stabilisiert sich der Nach-

wuchs und wird stetig an zukünftige Aufgaben herangeführt. Die Vereinsmeisterschaft der Herren wurde erstmalig in zwei Kategorien ausgespielt. Sportwart Udo von der Haar hatte die Teilnehmer in eine A- und eine B-Gruppe unterteilt, so daß auch diejenigen, die nicht im Mannschaftssport aktiv sind, eine echte Gewinnchance hatten.

Die Ergebnisse: Herreneinzel Gruppe A: 1. Udo von der Haar, 2. Carsten Wiethke, 3. Helmut Redeker; Herren Gruppe B: 1. Ferdinand Hülsmann, 2. Helmut Niemeyer, 3. Eckhard Thale; Dameneinzel: 1. Gisela Krieger, 2. Angelika Richter, 3. Brigitte Mathlage; Herrendoppel: 1. Andreas Barkmann/Reinhard Thale, 2. Udo von der Haar/Heinrich Redeker, 3. Carsten Wiethke/Berthold Zundohme; Damendoppel: 1. Christa Möller/Brigitte Mathlage, 2. Gisela Krieger/Margret Havermann, 3. Marie-Theres Voges-Hauke/Claudia Redeker; Mixed: 1. Udo von der Haar/Margret Havermann, 2. Heinrich Redeker/Angelika Richter, 3. Karl-Andreas Krieger/Gisela Krieger; Jugend: 1. Martin Biebig, 2. Daniel Steinhake, 3. Daniel Kormann.

Für besonderes Engagement in der Fördergruppe wurde Maria-Christine Potthoff eine Sonderauszeichnung zuteil. Sie erhielt den Pokal des Trainingsfleißigsten. Im Anschluß daran bedankte sich Vorsitzender Redeker bei Sportwart von der Haar für die sportliche Leitung des Turniers.

Abschließend meinte Redeker, daß der Verein trotz des unüberschaubaren Abflausens des Tennisbooms, was auch in den kleineren Vereinen zu spüren sei, doch recht zuversichtlich nach vorne blicken könne. Die Jugendarbeit werde forciert und entwickle sich weiter. Im Erwachsenenbereich spüre man im Verein neue Begeisterung, die im kommenden Sommer 1997 allerdings in Engagement umgesetzt werden müsse.

Ein gesellschaftliches Highlight im Vereinsleben des Tennisvereins bildete auch in diesem Sommer der „bayerische Abend“, inzwischen etabliert und kaum noch wegzudenken. Die Besucher vergögten sich an original bayerischen Speisen und Getränken und feierten bei toller Stimmung bis in die frühen Morgenstunden. Vorsitzender Redeker hatte während des Abends die ehrenvolle Aufgabe, an sieben Vereinsmitglieder Tennisportabzeichen und Embleme in Gold, Silber und Bronze zu überreichen. Er bedankte sich bei Dieter Kaulen, der als lizenzierter Prüfer die guten Leistungen der Anwärtler bestätigte und weitere Vereinsmitglieder zum Sportabzeichen ermunterte.

Zu guter letzt ein Schlusswort unseres Vorsitzenden



15 Jahre Tennisverein Schwagstorf — ein kleines Jubiläum im 1000-jährigen Schwagstorf

Das Jahr 2000 ist inzwischen 8 Monate alt. Viele Feierlichkeiten und Feste sind im tausendjährigen Schwagstorf bereits Vergangenheit. Der historische Markt als Höhepunkt des Jubeljahres fand Anfang September statt. Auch für die Tennisspieler ist die Sommersaison schon bald wieder vorbei. Die Vereinsmeisterschaften werden im September noch gespielt; der Hopman-Cup mit der Siegerehrung der Titelträger ist gleichzeitig Höhepunkt und Abschluss des Tennissommers. In den 15 Lebensjahren des Tennisvereins haben wir einiges erlebt. Zahlreiche sportliche und gesellige Veranstaltungen machten wir mit.. Das Tennisjournal berichtet zusammenfassend darüber. Viele Mitglieder waren von Beginn an dabei. Aber auch viele — über 70 zahlende Vereinsmitglieder (Erwachsene und Kinder) — haben den Club wieder verlassen; eine erstaunlich große Fluktuation in der Mitgliederentwicklung. Zumeist waren das die sogenannten „passiven“ Mitglieder, die in der Anfangszeit bei der Gründung zu uns gekommen sind. Trotz der beträchtlichen „Verluste“ ist die Mitgliederzahl eher gewachsen als geringer geworden. Der Bestand des Vereins ist zu keiner Zeit in Gefahr gewesen

Sicherlich ist der Tennisboom in Deutschland mit dem Karriereende von Boris Becker und Steffi Graf zu Ende. Gewiss auch ist die Euphorie früherer Tage verflogen. Das ist bei uns nicht anders. Wir sehen es an den geringeren Nennungen bei den Vereinsmeisterschaften und in der nachlassenden Frequentierung der Tennisplätze allgemein. Gerade in den letzten drei Jahren haben sich einige aktive Mitglieder — auch Leistungsträger — vom Vereinsleben entfernt. Die Menschen werden älter, die Interessen verlagern sich in andere Bereiche des Lebens. Routine und Nüchternheit, die sich in einem Kleinsportverein ausbreiten, bestimmen heute mehr denn je den Alltag. Deshalb ist es für die Vereinsführung schwieriger geworden, das Interesse der Vereinsmitglieder zu beleben und das Tennisspielen zu aktivieren. Die sportliche Freizeitgestaltung sollte vielleicht abwechslungsreicher, die Jugendbetreuung intensiver, die Integration neuer Vereinsmitglieder in das Clubleben offensiver sein. Auf Grund der zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen der 1000-Jahr-Feier unserer Gemeinde hat der Tennisverein seinen Veranstaltungskalender 2000 bis auf ein Minimum reduziert. Das wird sich im kommenden Jahr nicht wiederholen. Wir werden nachhaltig bemüht sein, dem Verein attraktivere Inhalte anzubieten. Mit der Hilfe aller Mitglieder und Freunde, Sponsoren und Gönner wird der Tennisverein Schwagstorf sich auch weiterhin positiv entwickeln.

Werbepartner (Stand: 1.7.2000)

Werner Lüske, Blumen, Teich- u. Springbrunnenbau —
Meppenerstr. 12-15, Haselünne

Helmut Dieckhoff, Provinzial Versicherungen,
Generalagentur — Große Str. 27, Fürstenau

Eckhard Thale, Eiergroßhandel und Eierkennzeichnungsstelle — Voltlagerstr. 33, Schwagstorf

Ludger Feye, Tischlerei — Ankumer Weg 6, Schwagstorf

Andreas Reiner mann, Gastwirtschaft, Kegelbahn,
Saalbetrieb, Restauration — Bippenerstr. 1,
Schwagstorf

Hannes Büscher, Bäckerei, Lebensmittel, Cafe, Totto
und Lotto, Postagentur — Bippenerstr. 4, Schwagstorf

Reinhard Richter, Möbel-Werkstätten, In-
nenausbau — von Tambachstr. 2, Fürstenau

Carl Hummert, Textilpflege und Wä-
scherei — Voltlagerstr. 7, Schwagstorf

Hubert Krehe, Kraftfahrzeug-
werkstatt und Handel —
Hauptstr. 3, Schwagstorf

Kreissparkasse Schwagstorf,
Hauptstr. 10 — Schwagstorf

Rene Otte, Com-
putersysteme —
Im Esch 43, Neu-
enkirchen

Schweinebesamungsstation Nord
GmbH — Am Sportplatz 7, Scharrel

Bft-Tankstelle Geers —
Hauptstr. 22, Schwagstorf

COMA
Verbraucher-
markt, — An
den Schanzen
41, Fürstenau

Fa. W. Sabelhaus, Landmaschinen,
landwirtsch. Lohnarbeiten, Gartenge-
räte — Kellinghausen, Schwagstorf

Alexis Sorbas, Inh. Theodoros
Tsiouris, griech. Spezialitäten —
Bahnhofstr. 73, Freren

Mohs u. Wübbels GmbH, Hei-
zungs- und Sanitärinstallation —
Voltlagerstr. 7, Schwagstorf

Joh. Hausmann — Gut Hengholt
1a, Berge